

Ingrid U. Barthlott

Die Suche in Petropavlivka –

„Deutschland alles gut“

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2008

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7416-0

ISSN 0945-0815

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

„Grabanlage mit vier Reihen je 200 m lang, geschätzte Tote 500 Stück, vorgesehene Bergung ab Mitte Mai 2004.“ So lautete die Aussage im Herbst 2002 („Die vergessenen Toten von Petropavlivka“ von Ingrid U. Barthlott, Shaker Verlag GmbH, 2003, ISBN 3-8322-1086-5). Es folgte eine Überraschung nach der anderen. Weitere Reisen in die Ostukraine wurden immer schwieriger.

Ich besuchte das Bundesarchiv – Militärarchiv in Freiburg, denn in einem Brief meines Vaters stand „(...) da haben wir wieder allen Ärger vergessen (...)“ (*„Wilhelm Barthlott“ – Briefe aus den Jahren 1933 bis 1943*, herausgegeben von Ingrid U. Barthlott und Wilhelm A. Barthlott, Shaker Verlag GmbH, 2003, ISBN 3-8322-2215-4). Die „geheimen Dokumente“ der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg sind nun im Bundesarchiv – Militärarchiv einzusehen. Obwohl es nur wenige Aufzeichnungen über den Einsatz des Infanterie-Regiments 612 gibt, geben diese Aufzeichnungen Aufschluss über die Situation der Angehörigen dieses Regiments im Zweiten Weltkrieg.

Wie wertvoll oder wertlos Beschreibungen über Grablagen im Zweiten Weltkrieg sind, auch das zeigte sich in den Jahren zwischen 2002 und 2007.